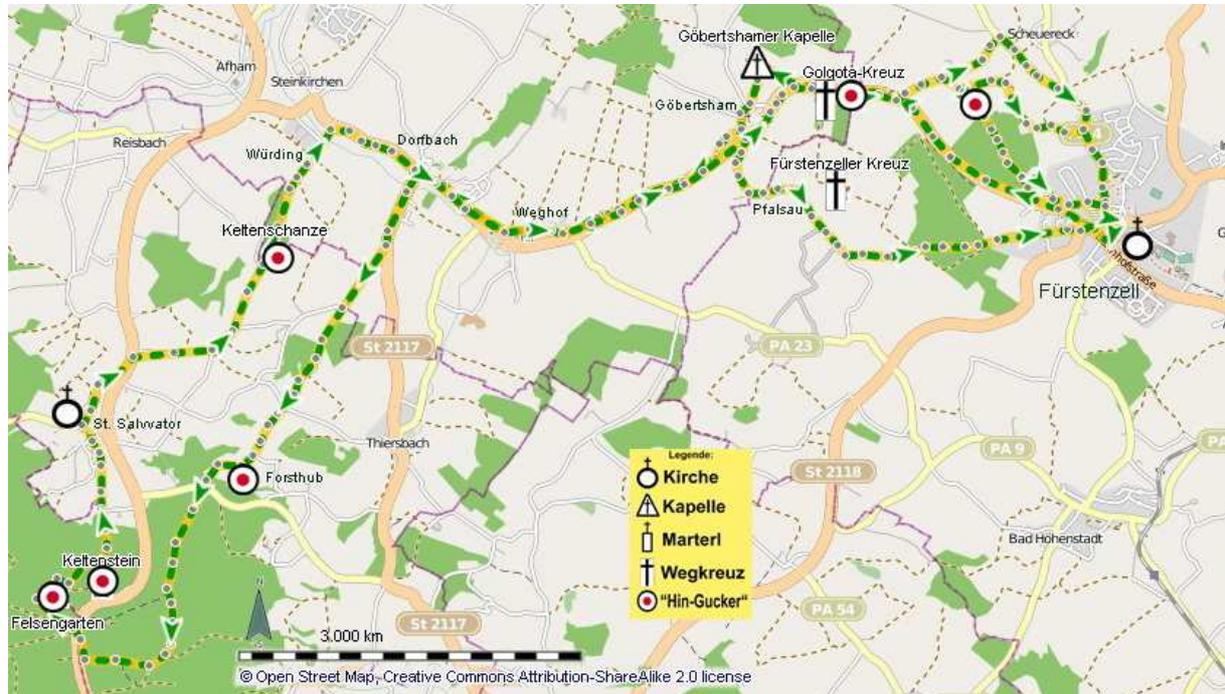


23. Zum Felsengarten bei St. Salvator

Wegskizze



Länge: ca. 26–28,5 km
Zeit: nach Bedarf
Markierung: Wegbeschreibung und Karte beachten!

*Dieses Felsenlabyrinth bezeichnen unsere Enkel als ‚den schönsten Spielplatz, den sie kennen‘. Vielleicht kann dies ansteckend wirken und neugierig machen!
Wie gelangt man in jenes ‚Paradies‘?*

Tüchtigen Radfahrern lässt sich sicher folgende Anfahrtsroute empfehlen:

Von **Fürstzell**-Marienplatz (0,000 km) aus schlagen wir den Weg auf der Staatsstraße nach Ortenburg ein. Beim *Golgota-Kreuz* (2,950 km) oben in Hissenau könnte man den links parallel zur Straße verlaufenden, gut befahrbaren Wirtschaftsweg wählen. Am Ende der kurzen Teerstrecke (Km: 3,450) sollte man – bei gebotener Vorsicht – die Staatsstraße überqueren und hinüber zur *Göbertshamer Kapelle* (3,870 km) schwenken.

Nach einer kurzen Rast bei der Kapelle – wir befinden uns dabei zumindest schon einmal für kurze Zeit (so die Gemarkung) im ‚Himmelreich‘ – fährt man hinunter in den Ort, durchquert ihn und hält sich am Dorfausgang rechts auf der *alten Straße* (Km: 4,540), um erst etwas später auf die Staatsstraße zurückkehren zu müssen. Dennoch muss man diese Straße dann etwa einen Kilometer bis Steinbach benutzen.

Im Ortsteil **Weghof** (Km: 6,150) biegt man indes sogleich rechts auf die alte Straßentrasse ein, die bis Dorfbach als attraktiver Radweg gestaltet ist. Wir fahren durch Dorfbach bis zur Abzweigung der Straße links nach *Thiersbach* (Km: 7,820). Nach etwa 500 Metern zweigt nach rechts ein geteilter Wirtschaftsweg ab. Diesem folgen wir – immer auf dem Bergrücken bleibend – über *Eckartsöd* (10,300 km) und *Forsthub* (10,900 km – hier sollte man auf jeden Fall bei einem Blick zurück die wunderbare Aussicht übers Land genießen!), bis wir auf die Straße (Km: 11,300) von Schmidham nach St. Salvator stoßen.

Wir überqueren diese Straße und fahren auf dem Waldweg weiter, der hier als Walking-Weg gekennzeichnet ist; wir bleiben jedoch auf dem Fahrweg. Dieser führt uns in einer etwas weiter ausholenden Rechtskurve zu einem kleinen *Parkplatz* (13,800 km) direkt an der Straße Bad Griesbach – Ortenburg. Diese Straße überqueren wir und halten uns danach sogleich nach rechts. Nach etwa 100 Metern macht dieser Weg (er führt nach Binderöd) eine exakte *Linkskurve* (Km: 13,900).

Nach abermals ca. 100 Metern zweigt ein *markierter Wanderweg* rechts in den Wald ab, diesem folgen wir und erreichen in etwa 500 Metern unser **Zielgelände** (14,500 km). Hier sind der Fantasie der Kinder keine Grenzen gesetzt.

Da das Abschiednehmen erfahrungsgemäß schwer fällt und möglichst hinaus geschoben werden soll, empfiehlt es sich, für eine reichliche Verpflegung Vorsorge zu treffen.



Im Felsengarten bei St. Salvator

Für den ‚geordneten Rückzug‘ könnte man sich auf einem gut erkennbaren Wanderweg durch den Talgrund bis **St. Salvator** (16,200 km) ‚durchschlagen‘. Wir bleiben im Talgrund auf der *Reutfellnerstraße*, bis sie in die Staatsstraße Griesbach – Ortenburg einmündet; dieser folgen wir etwa 200 Meter weit und biegen sodann nach rechts zum Einödthof ‚*Fuchshub*‘ (17,300 km) ab.

Wir fahren links am Hof vorbei und kurz bergauf bis zu einer Wegkreuzung; dort halten wir uns links. Bei *Haslreith* (18,300 km) biegen wir abermals links ab und fahren – sobald wir den Wald erreichen – geradeaus weiter in Richtung *Würding*. Diese Strecke führt uns zur Rechten an (dem leider nicht recht zugänglichen Gelände) einer ehemaligen **Keltenschanze** (19,000 km) vorbei. Ein kurzer Zwischenstopp lohnt sich indes allemal.

Wir setzen unsere Tour von hier aus in gerader Richtung fort, fahren an den Würdinger Höfen (Km: 20,200) vorbei und erreichen kurz darauf die *Staatsstraße Ortenburg – Fürstenzell*. Dort halten wir uns rechts und durchqueren *Dorfbach* (21,580 km); am Ortsende nehmen wir den Radweg an den Anwesen in *Weghof* vorbei bis Steinbach (22,720 km). Auf der Staatsstraße fahren wir sodann etwa einen Kilometer bis zur Kreuzung (Km: 24,290) vor **Göbertsham** nach *Pfalsau*.

Von hier aus könnte man entweder über **Pfalsau** (25,640 km) und die Pfalsauer Siedlung (27,300 km) nach Fürstenzell (28,470 km) zurückkehren *oder* auf der Staatsstraße bzw. einigen Parallelwegen.

Als **Alternative** schlagen wir den ungefährlicheren Feldweg neben der Straße hinauf nach Hissenau vor; dort böte sich zweifellos beim *Golgota-Kreuz* (25,430 km) eine letzte Rast an; hier ließe sich auch die einmalige Fernsicht übers Land genießen.

Für die letzte Etappe vom Golgota-Kreuz nach Fürstenzell böten sich an Stelle der viel befahrenen *Staatsstraße* (+1,730 km – FZ: 26,160 km) einige Ausweichstrecken über Brunn-dobl und Aivogl, aber auch eine reizvolle Waldstrecke an; alle Varianten führen letztlich zurück zu unserem Ausgangspunkt.

Vom Golgota-Kreuz bis zur Abzweigung der Straße nach dem Anwesen Hissenau links hinunter nach *Holzbach* kann man den Feldweg neben der Straße bis zur Bushaltestelle sowie auf der gegenüberliegenden Seite den Weg im Hofgelände (durch das freundliche Entgegenkommen des Hofbesitzers) nutzen. Beim **Mühlfeldl-Kreuz** (Km: 25,250 km) in Brunndobl könnte man der Teerstraße über Scheuereck und die Holzbacher Straße nach Fürstenzell (29,200 km) folgen.

Empfehlenswerter erscheinen indes als weitere Varianten,

über den **Aivogl-Hof** (26,090 km) und die Holzbacher Straße zurück zu unserem Ausgangspunkt (27,800 km)

oder durch den **Ordinariatswald** zum Allmannsberger-Kreuz (26.540 km) und von hier durch die Siedlung zum Marienplatz [27,630 km] im Ortszentrum zu fahren, weil sie reizvoller und ungefährdeter sind.